

III. Literaturbesprechungen

ALLGEMEINES

Hartmut Esser: Soziologie. Spezielle Grundlagen.
Band 1: Situationslogik und Handeln. Frankfurt a.M.: Campus Verlag 1999. 512 Seiten. ISBN 3-593-36335-6. Preis: € 50,10.

Hartmut Esser: Soziologie. Spezielle Grundlagen.
Band 4: Opportunitäten und Restriktionen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag 2000. 363 Seiten. ISBN 3-593-36385-2. Preis: € 50,10.

Mit den sechsteiligen *Speziellen Grundlagen* möchte Hartmut Esser, wie man seinem Vorwort zum ersten Band entnehmen kann, vor allem zwei Dinge erreichen. Erstens sollen „die vielen Einzelheiten, Begriffe, Konzepte, Modelle und Erklärungen ... die für die soziologische Erklärung der grundlegenden sozialen Prozesse erforderlich sind“, systematisch, transparent und verständlich dargestellt werden. Zweitens sollen beachtenswerte Einzelheiten der diversen Paradigmen der Soziologie, Sozialpsychologie, und der Ökonomie integriert werden, um dem Programm der Einheit der Gesellschaftswissenschaften näher zu kommen. Ein drittes Ziel – das vor allem mit dem vierten Band realisiert werden soll – besteht darin, Soziologen grundlegende Kenntnisse ökonomischer Erklärungen und formaler Modelle näher zu bringen. Das Buchprojekt ist für „Erst- wie Letztsemester“ konzipiert, und richtet sich somit nicht nur an Anfänger.

Um es gleich vorweg zu nehmen: in Band 1 und 4 gelingt es Esser, diese drei Zielsetzungen auch wahr zu machen, jedenfalls was die Erstsemester betrifft. Die Erwartungen manch eines Letztsemesters dürften in einigen wenigen Punkten enttäuscht werden. Doch zunächst zu den unübersehbaren Qualitäten dieses Unternehmens.

Beide Bände sind vorzügliche, sehr verständlich geschriebene Lehrbücher. Ihre Stärke besteht darin, dass sie schrittweise die Elemente eines kohärenten, vom strukturtheoretischen Individualismus inspirierten allgemeinen Erklärungsmodells sozialer Phänomene entwickeln. Der Aufbau von Band 1 folgt dem vor allem durch James Coleman bekannt gewordenen analytischen Dreischritt, demzufolge eine soziologische Erklärung

die Logik der Situation, der Selektion, und der Aggregation liefern muss.

Die Logik der Situation spezifiziert den Übergang von der Makro-, bzw. Mesoebene auf die Mikroebene und beantwortet die Frage, wie sich objektive Bedingungen auf die subjektiven Motive von Individuen auswirken. Die ersten fünf Kapitel von Band 1 widmen sich diesem Problem. Dreh- und Angelpunkt ist dabei das Konzept der *sozialen* Produktionsfunktion, wie es von Siegwart Lindenberg in die sozialwissenschaftliche Theorie eingeführt wurde. Handeln wird hier als durch objektive Bedingungen eingeschränkte Nutzenproduktion verstanden, wobei letztere von zwei universellen allgemeinen Bedürfnissen abhängig ist: soziale Wertschätzung und physisches Wohlbefinden. Zur Befriedigung dieser Bedürfnisse sind direkte und indirekte „Zwischengüter“ notwendig, deren Erzeugung einerseits von objektiven Knappheiten, andererseits von institutionellen Regeln, kulturellen Konventionen und mentalen Modellen abhängt. Esser gelingt es hier, Lindbergs Ansatz und die komplexen Zusammenhänge zwischen objektiver und subjektiver Situationsdefinition, das Problem der doppelten Hermeneutik und der Formulierung von Brückenhypothesen auf sehr anschauliche Weise darzustellen.

Die Logik der Selektion befasst sich mit der handlungstheoretischen Frage, wie ein Individuum seine Entscheidungen trifft. In Band 1 wird hierzu ausführlich auf den Handlungsbegriff (Kapitel 6), die Wert-Erwartungstheorie (Kapitel 7) und einige bekannte, auf ‚kognitive Anomalien‘ zurückgehende Abweichungen von der Werterwartungstheorie (Kapitel 8) eingegangen. Etwas knapper werden Lerntheorien behandelt (Kapitel 9). Besonders lesenswert ist u.a. jene Passage, in der Esser die sehr interessanten Befunde der Mannheimer Forschungsgruppe zur Framingtheorie beschreibt (333–340). Demnach lassen sich die starken Framingeffekte in Kahnemann und Tverskys berühmtem Experiment auf ein unvollständiges Experimentaldesign zurückführen. Der seitdem oft als gegeben angenommene Zusammenhang zwischen Verlustframe und Risikoaversion kommt dadurch auf wackligen Beinen zu stehen. Esser wertet die Befunde dann auch